

Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Von vielen Seiten ist auf die Abfurzung der Verjahrungsfriſten als ein geeignetes Mittel zur Verbesserung der Creditverhaltniſſe hingewiesen worden.

Durch Circularschreiben vom 20. Februar v. J. find die Handelskammern und kaufmännischen Corporationen zu einer gänzlichen Neuorganisation veranlaſst worden. In Folge dessen wurden die kaufmännischen Corporationen und Handelskammern zu einer gutzulichen Neuorganisation veranlaſt.

Sinnde vertreten, die Kirchenzucht im Allgemeinen aber als ein Unrecht der Kirche anerkennend, beipflichtet zunächst die Bestimmungen des evang. Oberkirchenrathes jungen Datums und einige geſetzliche Bestimmungen und beschränkt dabei die §§ 14 und 34 der Kirchenverordnungsordnung von 1873 als „manthafter als irgend ein Analoges, was in einer anderen neueren evang. evangelischen Kirchenordnung sich findet.“

Weiter gehend an der Hand der geſchichtlichen Entwicklung erachtet Redner überhaupt nicht zu viel von der Kirchenzucht. Das primäre Mittel der evangelischen Kirche bleibt immer das Wort Gottes und hier seine Veranbringung an den Einzelnen in der Seelsorge; die Kirchenzucht ist nur das untergeordnete, das secundäre.

Wir haben wesentlich zweierlei Mittel der Kirchenzucht. Das eine ist die Entziehung jener uheren Rechte, welche die Kirche, die Gemeinde als rechtliche Corporation, ihren Mitgliedern verleiht, des activen und passiven Wahlrechts.

Das andere ist die Entziehung des Allermeistlichen und Besten, was die Gemeinde als sichtbare Gemeinſchaft hat, des heiligen Abendmahls. Dazwischen liegt die Entziehung des Bahnenrechts, auf die ich geringeres Gewicht lege, weil sie kaum anders denn als Ehrenstrafe empfunden werden wird und neben der Entziehung der Bahnrache kaum eine selbstständige Bedeutung hat.

Sie werden mir antworten, daſ doch nicht überall diese Unterlassung aus so verzehlichen Motiven erfolgrnde und daſ unsere Commission so zur beschloſſen habe, „Berachtern der kirchlichen Trauung kann auch die Teilnahme am heiligen Abendmahle verweigert werden, wenn die Verjährung der Trauung sich durch besondere Merkmale als Verachtung des göttlichen Wortes kennzeichnet.“

Ich komme zur Verjährung der Traue. Hier wird allerdings nicht bloſ, wie in der Trauung, eine gute kirchliche Ordnung, sondern eine Ordnung des Herrn selbst verjährt. Ich will kein Gewicht darauf legen, daſ die Kirche in e rtaute doch, wie auch in der Commission anerkannt worden ist, seine unmittelbare Seelensorge, sondern eine kirchliche Modification derselben ist; bapstliche Bedenken liegen der Trauung heute wohl fern zu Grunde. Ich will nicht langeln, daſ der allerheiligste Grund der Trauerverjahrung in der That Gleichgaltigkeit gegen das Evangelium überhaupt, Verachtung des ganzes Christenthums ist.

Ich habe meinen jungen Freunde gesagt: Ich finde das Verfahren des Warrers unangenehm; es steht geschrieben: So jemand von einem Hehrlirtz überall wird, so heilt ihm wieder zurecht mit launmuthigen Geiste, ihr die ihr geistlich seid; die Traue ist nicht dazu eingestift, um bei ihr ein armes verjahrtes Wahnen zu klammern. Aber denken Sie sich nun, daſ mit jenem Warrern nach Syer's Vorlage verfahren wurde. Er hielt hartnäckig, die Verjährung nimmt zu und binnen Jahr und Viertel ist er von dem heiligen Abendmahle ausgeschlossen.

Rede des Professors D. Beshlag auf der sächsischen Provinzialsynode über Kirchendisziplin.

Die nachstehende, im Auszuge mitgetheilte, am 1. Juni d. J. bei den Verhandlungen über Kirchendisziplin gehaltenen Rede ist auf Wunsch mehrerer Freunde erst nachträglich vom Redner ausgezeichnet und von einem der erlernten der „Bl.“ zum Abdruck ausgesendet worden.

Was die Trauungsverweigerungen angeht, so lassen Sie mich Ihnen einen Zug aus dem Leben erzählen.

Als in Berlin die Bestimmungen des Civilstandsgesetzes begannen, hat mir ein exakter Mann, der diese Dinge amlich beobachtet, gesagt: es kommt jetzt selten bei uns vor, daſ eine junge Braue sich mit der Civilheirath begnigen und dann am nächsten Sonntag mit einem zum heiligen Abendmahle gehen. Sie verschämten nicht den Segen Gottes — sie erbarnten die Geheuligen, die Hochzeitsfeier, den Festmahls, und um sich Das zu erweisen, was die kirchliche Trauung bieten soll, um ihren Bund dennoch in Gott zu heiligen, suchten sie mit einander den Tisch des Herrn. Dieser rührende Zug aus dem Leben meines Volkes wird Ihnen besser als viele Worte sagen, ob es angebracht ist, gegen die Unterlaher der Traue mit Verjagung des heiligen Abendmahls vorzugehen.

vor diesem Manne, der sich ruckstatlos zwischen Dich und die Weltigen drängt.

„Eure Borurtheile, eure Hochmuth und Engbrüstigkeit drängt sich zwischen Euch und mich!“ rief sie, legte das Gesicht in die Hände und brach in Thränen aus. Anna's Herz wurde weich. Wie in ihren Kinderjahren streifte sie den Kopf der Schwester, sprach ihr freundlich zu, half ihr dann sich auflösen und niederlegen, füllte sie sorgsam in ihre Decke und schied mit einem Gutenachtskuſſ „von dem lieben, hoſen Trostloſ“, wie sie Edith zu nennen pflegte.

Alteneichen.

Von Claire von Glumer.

(Fortsetzung.)

„Gut, daſ Du fragst, nun werde ich sprechen können!“ rief sie, und indem sie mit glänzenden Augen zu der Schwester aufblickte, sagte sie sinnig: „Ja, ich habe etwas auf dem Herzen. . . es geht mir wie Dir, als Du . . . als Hans . . .“

„Anna hatte mit ängstlicher Spannung zugehört. „Du meinst doch nicht? nein, es ist nicht möglich!“ sagte sie.

„Ja, ja, es ist möglich!“ antwortete Edith lächelnd und mit Thränen in den Augen. „Weist Du doch, ich konnte anfangs auch nicht glauben, daſ Du mit Vetter Hans verlobt bist. . . wenn wir es nur auch schon wären.“

„Edith, ich weiſ noch immer nicht. . . sprichst Du etwa von diesem Herrn von Alteneichen?“ fragte Anna.

„Ja, ja, von ihm!“ rief Edith und drückte das erglanzende Gesicht in der Schwester Schooſ.

„Anna strich ihr leise über das lockige Haar, sie wuſte durchaus nicht, was sie sagen sollte. Nach einer Weile erhob Edith den Kopf.

„Wäh! Du mir nicht Glück wünschen?“ fragte sie und warf mit freudlichem Lächeln das Haar zurück.

„Liebe Edith, Du weiſt, wie gern ich das thäte. . . aber ich glaube, die Eltern haben andere Wünsche. In den nächsten Tagen kommt ein Archimbold.“

„Warum thut er das!“ fiel Edith der Schwester in's Wort. „Mein erstes Nein war ohne Entschiedenheit, wie mein zweites sein wird. Hat ihm Lady Oran nicht gesagt, wie ernst ich es meine, so ist's ihre Schuld, wenn er eine neue Lausung erfährt.“

„Liebe Edith, ich dächte doch,“ fing Anna an; „ich glaube, Du muſtest erwidern.“

„Erwidern?“ fiel Edith ein. „Ich liebe Alteneichen, damit ist ihre Erwidrung abgelehnt.“

„Was werden die Eltern sagen?“ fragte Anna und senkte Edith zuckte die Achseln und der Glanz des Glas verstand von ihrem Gesicht.

„Was Papa sagen wird, weiſ ich nicht. . . er hat noch nichts davon gehört,“ antwortete sie; „aber Mama habe ich Alles gefunden. Leider hat sie ein Wortgeheul gegen Alteneichen, und wenn ich auch keinen Augenblick zweifele, daſ er besorgen und Mama fir sich gewinnen wird, so ist diese Barzzeit doch sehr unangenehm fir uns. . . darum wollte ich Deine Hilfe erbitten.“

„Meine Hilfe!“ wiederholte Anna in ängstlichem Tone. „Liebe Edith, ich begreife nicht, was Du von mir erwartest.“

„. . . weiſ gar nicht, was ich thun könnte. . . Aber bitte, ſieh' auf, lege Dich.“

Edith folgte der Mahnung und zog ein Labouret an die Seite der Schwester, die ihr Haar fir die Nacht zusammenzulekten begann.

„Was ich von Dir erwarte, liebe Anna?“ begann Edith nach einer Pause; „vor Allem einen Rath; selte Dir vor, Du dirstest Hans nur selten und immer nur unter vielen Anderen sehen. . . was würdest Du thun, um ihn zuweilen ungehört sprechen zu können?“

„Anna lieh die Hände in den Schooſ sinken. „Ja? . . . Nichts!“ antwortete sie im Ton der Ueberzeugung.

„Aber Anna, befinne Dich doch!“ rief Edith. „Wenn Du einen Mann liebst, mehr als Alles in der Welt, ihn angehören willst fir Zeit und Ewigkeit, muſt Du doch mit ihm verkehren, Deine Seele mit ihm austauschen können.“

„Wie ionerbare Ausdrücke Du zuweilen gebrauchst!“ sagte Anna. „Natrlich wünscht jedes Paarpaar, sich hin und wieder auszusprechen; aber die Gelegenheiten dazu ist nicht immer zu finden, dann muſ man Geduld haben.“

„Die haben wir aber nicht!“ fiel Edith heftig ein. „An eine Liebe, die Geduld haben und sich higen kann, glaube ich überhaupt nicht. Wenn man die Eltern etwas dagegen gehabt hät, daſ Du Dich mit Hans verlobtest?“

„Dann hate ich's nicht gethan,“ antwortete Anna mit ruhiger Bestimmtheit. „Bestenfalls nicht falsch; wenn sie etwas gegen ihn haben können, wäre er ein Anderer, als er ist, und dann hate ich ihn nicht geliebt.“

„Aber du höre doch!“ sagte Edith. „Ich liebe Alteneichen, obwohl Mama etwas gegen ihn hat. Kannst Du Dir das nicht vorstellen? Und ich würde ihn lieben, wenn sich die ganze Welt gegen ihn erklärte.“

„Was Du da sagst, ist wieder eine von Deinen Ueberreibungen,“ fiel ihr Anna in's Wort, indem sie sorgsam ihr Flechten unter dem Nachhubchen barg. „Positiv kommt Du in dieser Sache zur Einsicht. Herr von Alteneichen mag flug, geistvoll, talentvoll sein. . . aber in unsere Familie paſt er nicht. Das hat auch Hans gesagt.“

„Ein spöttisches Lächeln zuckte um Edith's Lippen, aber sie unterdrückte die kostbare Antwort, die ihr auf der Zunge schwebte und erwiderte:

„Wenn wir nur zusammenpassen!“

„Anna schittelte den Kopf.“

„Was thut ihr der nicht!“ sagte sie. „Statt Dich ruhiger, nachgeher, schmeigender zu machen, bestart er Dich in Deinem Eigensinn, Deiner Heftigkeit. . . liebe Edith,“ bei diesen Worten trat sie fir der Schwester und legte den Arm um ihre Schulter. „Liebe Edith, Du hast doch sonst etwas auf mein Urtheil gegeben. . . höre auch jetzt auf meine Warnung.“

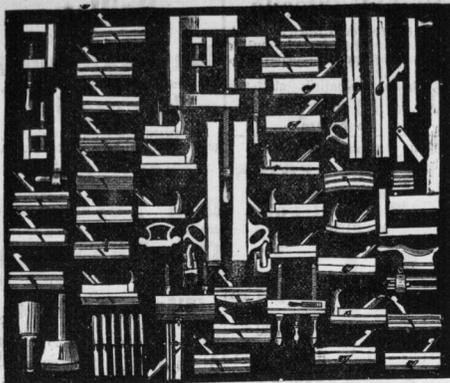
„Auf die Frage, wann und wo wir u s sehen können, weiſ ich Dir nichts Bestimmtes zu sagen,“ schrieb sie zuletzt. „Komm' und versende, ob Du zu mir drangst. Will Mama, das wir uns kennen lernen, so muſ und wird sie auch Gelegenheit dazu geben.“

Am nächsten Morgen beim Durchlesen ihres Briefes, war Edith zwar nicht mehr so fest von der Wichtigkeit dieser Annahme überzeugt, aber sie concentrirte die Blicke, wozu sie sich zum Trost das Gedenkwort wiederholte, daſ in allen Dingen Hoffen besser ist als Verzweifeln. Während sie adressirte, kam Melante in Hut und Mantel in's Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)







**Beschläge für Bau- und Möbelsäler, Fensterbeschläge, blaue grüne Fenstergläse, Wachsleinen, Thürdrücker, Sensen, Schaufeln, Draht, Ketten, Drahtnägel, Schrauben, Stiefeleisen etc. etc.**

**Händler** machen speciell auf unser **Engros-Lager** aufmerksam und geben **Preislisten** auf Wunsch zu Diensten.  
**Die Eisenwaaren-Handlung**  
**Hempelmann & Krause.**

**Hackmaschinen**  
 (Verbesserte Salzmillen)  
 mit Tang-Vorrichtung, sind noch billiger abzugeben bei  
**Wolff & Schäfer** in Halle a.S.

**Eichene, kieferne und fichtene Kanthölzer** nach Dimensionen,  
**Eichene, kieferne u. buchene Bohlen, trocken,** empfindlich billigt  
**H. Werther, Schneidemühle,**  
 Möglicher Weg Nr. 4.

**Besondere Course für Damen!**

**Kaufmännische Unterrichts-Institut**  
 von **Hermann Kühne,**  
 Barfisserstrasse 16, 1 Tr.,

bildet seine Schüler in **möglichst kurzer Zeit** zu **recht tüchtigen Geschäftsleuten** aus — garantiert für **guten Erfolg** — und **placirt** die von ihm ausgebildeten **Buchhalter, Comptabilisten** etc. etc. auf Wunsch **bestens** in geeigneten Geschäften.

**Vorzügliche Unterrichtsweize:**  
**Briefstyl** (kaufm. Correspondenz) — **Kaufm. Rechnen** in seinem ganzen Umfange — **Sämmtliche Comptoir-Arbeiten** — Lehre von den **Wechseln, Actien, Klagen** etc. etc. — **Börsen- und Bank-Geschäfte.**

**Einfache u. doppelte (italien.) Buchführung.**  
 Verbesserung der Handschrift.  
 Ausfüllung der Lücken mangelhafter Schulbildung etc. etc. etc.  
 Auf besonderen Wunsch.

**Englisch und Französisch.**

Ausführliche **Prospecte** zu Diensten, sowie jede nähere Auskunft bereitwilligst im Bureau  
**des kaufm. Unterrichts-Instituts,**  
 Barfisserstrasse 16, 1 Tr.  
**Eintritt jederzeit!**

**Solide Preise bei reeller Bedienung.**

**Das**  
**Bad zu Weissenfels**  
 nahe am Bahnhofe.

**Größtes Sommer-Local**  
 romantisch an der Saale gelegen.  
**Prächtige Kastanien-Allee**  
 umgeben von schönen Anlagen und schattigen Spaziergängen, hält sich größter Beliebtheit und an den Sommer-Tagen bestens empfohlen.  
**Frauz Böldemann.**

**Prachtvoller Concert-Garten.**

**Restauration à la carte.** **Ante-Porte** **Warme und Biere.**

**König-Wilhelm-Bad bei Swinemünde.**  
 Eröffnung am 1. Juni.  
 Dampfbad unmittelbar am Strande gelegen. Elegante möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer (incl. Betten und Waäse) wochen- und tageweise zu sehr milden Preisen. Korrekte Restauration. **Adriane See,** **Seel** etc. **Bäder** im Etablissement selbst. **Eigener Omnibus** am Bahnhote und an den Dampf-schiffen. **Beitende Auskunft** ertheilt in Berlin die **Hofbibl.** **Sturfsche** **Buch-handlung,** **Unter den Linden 61,** und der **Invalidentant,** **Markgrafstr. 51a,** in Swinemünde die **Injection.**

**Sämmtliche Bau-Eisentheile**

**Pa. gewalzte I-Träger**  
 Gebraucht  
**Eisenbahn-schienen,**  
 4-9' hoch,  
 Schmiedeeiserne Verankerungen etc. etc.

**Substanzreiche Säulen, Ankerplatten, Fenster, Eiserne Kühringe, Pumpen etc. etc.**

liefert **billigt** und fertigt **Kostenanschläge unentgeltlich**

**E. Leutert, Eisengießerei und Maschinenfabrik,**  
 Halle a.S. (Siebichenstein).

**1/2 Stunde von Cassel. Bad Wolfsanger. Besteht seit 1843.**

**Kur- u. Wasser-Heilanstalt.** Warme, Kiefernadel-, Sool- etc. Bäder. Russische und römische Kastenbäder.  
**Electricität.** Heilmassagen. Pneu-matische Apparate. Behandlung **Lungenkrankter** nach **Görbersdorfer Methode** Diätetische Kuren, Mineralwässer.

**Das ganze Jahr hindurch geöffnet.**

Mildes Gebirgsklima. In unmittelbarer Nähe die **Fulda** und **Hochwaldungen.** **Grosser, alter Park.** 130 mehr oder weniger komfortabel eingerichtete Zimmer. **Mässige Preise.** Näheres durch den Unterzeichneten:  
**Dr. med. Greveler, dirig. Arzt,**  
 fr. 1. Assistent der **Drehm'schen Heilanstalt** in Görbersdorf.

**Wo**  
 kauft man die billigsten und haltbarsten  
**!! Schuhwaren? !!**  
 im  
**Wiener u. Erfurter Schuh- u. Stiefel-Bazar,**  
 Leipzigerstraße 5.  
 von **H. Meyer,**  
 Schuhfabrikant in der Königl. Strafanstalt Halle a.S.

**Markt 25, C. Müller, Markt 25,**  
 im Waagegebäude

empfehlen ein großes wohlfortirtes Lager der feinsten und neuesten Façons in **Filz- und Seidenhüten,**  
 sowie eine große Auswahl in **Stroh- und Stoffhüten** zu soliden Preisen.  
**Bestellungen wie Reparaturen** werden prompt ausgeführt.

**Eisschränke**  
 für Haushaltungen und Restaurationen  
 nach befeuert und bewährter **Construction** halten auf Lager und empfehlen  
**Vaass & Littmann.**

**Bierdruck-Apparate**  
 neuester Construction und solidester Ausführung empfiehlt die **Halle'sche Metallwaarenfabrik v. F. W. Fritsch,**  
 Halle a. S., Alter Markt 6.

**Möbelmagazin von H. Diessner, Brüderstr. 13,**  
 empfiehlt gutgearb. **2th. massig. u. birch. Stuhlvereine** 15 **fl.**, **pol. Stuhlvereine** 9 **fl.**, **Kommoden** 7 **fl.**, **Küchenschränke** 1 1/2 **fl.**, **2 tühr. Küchenschränke** mit **Glasausfah** 9 **fl.**, **starke Kleider** 3 1/2 **fl.**, **Spiegel, Sophas, Spiegel, Spiegel, Spiegel** u. **Wäscheschränke** und alle Sorten **Möbel** zu **billigsten Preisen.** **Abholung** gestattet.

**Säcke u. Planen,**  
 Neue gute **Segelleinwand** und fertige **Planen,** sowie **Drellsäcke** und **vollständig wasserdichte**  
**Diemenplanen u. Lowrydecken**  
 verkauft zu **billigen Preisen** **Herm. Kramer, gr. Berlin 18.**

**Möbeltransporte**  
 jeder Größe,  
 sowie solche für die **Herren-Räder, Glaser** und andere **Werkzeuge** etc. etc. zu **sehr mässigen Preisen.**  
**Pitzmann,**  
 Zaubergasse 16.

**Schleswig-Holstein'sche Landes-Lotterie.**  
 Ziehung am 12. Juni d. J.  
**Kaufloose** zur 5. Klasse, à 9 Mark, sind noch zu haben in **Halle** bei **Theodor Heime,** **Brandenburgerstr. Nr. 1.**

**In den Palästen der Fürsten!!!**  
 wie im Hause des **Bürgers** hat wohl keine Erfindung jemals eine so allgemeine Anerkennung gefunden und so **großartige Ausbreitung** über die ganze Welt genommen, als der **vegetabilische Quarkbalsam** **Esprit des cheveaux** von **Hutter & Co.** in Berlin, **Depot** bei **H. Reinhold & Co.** in Halle a.S., **Leipzigerstr. 106,** in **Berlin** à 3 **fl.** **Literall,** wo man den **Wirk** eines **schönen und kräftigen Saftes** zu schätzen weiß, ist er **unentbehrlich.** **Unabhängig** **Anerkennung** und **Verurteilung** von **fürstlichen Personen,** **berühmten** **Gelehrten,** **Staatsmännern** bestätigen die **überwältigende Wirksamkeit** des **Balsams,** **der** **das** **Ausfallen** **sofort** **beseitigt** **und** **auch** **am** **längst** **zahl** **gewesenen** **Scheiteln** **junger** **Nachwuchs** **erzeugt.**

**Schützenhaus Wettin.**  
 Sonntag den 1. Pfingstfesttag finden im neuen Schützenhause

**2 große Extra-Militair-Concerte**  
 statt gegeben von der gelauteten Capelle des **Regim. Jäger-Bat. Nr. 4** aus **Kammburg** unter persönlicher Leitung des **Wartmeister** **Seune.**  
 Anfang des 1. Concertes (Militairmusik) **Freitag** 3 Uhr.  
 Anfang des 2. Concertes (Streichmusik) **Freitag** 8 Uhr.  
 Genüßliches Programm.  
 Montag den 2. Pfingstfesttag  
**Früh-Concert**  
 von derselben Capelle.  
 Entree à **Person** 2 **fl.** à **Concert.**  
 Den **gütlichen** **Verständnisse** von **Wettin** und **Umgebung** eine **genüßliche** **Unterhaltung** **versprechend,** **haben** **hierzu** **er** **geben** **ein**  
**Köhler.** **Heyne.**

**Friedeburg.**  
**Gasthof zur Sonne.**  
 Zum 2. und 3. Pfingstfesttag **ladet** zum **Concert** und **Ball,**  
 ausgeführt von **Hrn. Deß** aus **Wobeyn,** **ergeben** **ein**  
**Max Hennig.**

**Trotha.**  
 (Gasthof zum rothen Adler.)  
 Den 2. u. 3. Feiertag von 3 1/2 Uhr an

**Tanzmusik,**  
 wozu freundlich einladet  
**Carl Bräuner.**

**Hertzberg's Etablissement**  
 zu **Passendorf.**  
 Zum 2. Pfingstfesttag, **Nachm.** 3 1/2 Uhr  
**Tanzfränzchen.**

**Kunz von Kaufungen!**  
 Im „Gasthof zum Salzsee“ — bei einem **Bittern** — **Saß** **Kunz** **von** **Kaufungen** **mit** **seinen** **Witern;**  
 Im „Gasthof zum Salzsee“ in **Obern** **Ablingen**  
 Am **See** — **thät** **Kunz** **die** **Wiedel** **frängen;**  
 „Am **weiten** **und** **dritten** **der** **Pfingst** **Feiertage**  
 „Hält **Gastwirth** **Secher** **ein** **Pfingst** **Lang** **Salze;**  
 „Am **dritten** **concentiren** **Zusatz** **Trompeter**  
 „Aus **Merleburg** **im** **Garten,** **die** **meiste** **ja** **Seber;**  
 „Nach **Bier** **und** **Bittern,** **und** **Spaß** **und** **Spesen**  
 „Hat **man** **dabei** **zu** **billigsten** **Preisen;**  
 „Wie **an** **den** **zwei** **Tagen,** **hoch** **herlich** **und** **heiter**  
 „Geht **es** **Klein** **spingeln** **dann** **wader** **weiter!**  
 „So **hat** **im** **Gasthof** **zum** **Salzsee**“ **ge** **sungen**  
 Beim **Bittern** **der** **biedere** **Kunz** **von** **Kaufungen.**  
**Obern-Ablingen a. See,**  
 den 6. Juni 1878.